

Das zentrale Gesundheitsteam

- Das Westdeutsche Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ) bietet ein umfassendes Vorsorgeprogramm an. Unter der Leitung von Professor Dr. med. Stephan Martin, einem der führenden Experten für die Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen und die Behandlung von Diabetes mellitus, werden medizinwissenschaftlich angezeigte Untersuchungen durchgeführt. Ausgehend von einem ausführlichen, persönlichen Gespräch werden die bisherigen Erkrankungen aufgenommen und die aktuelle Situation analysiert. An eine allgemeine körperliche Untersuchung schließen sich ausführliche Blut- und Urinanalysen sowie verschiedene Ultraschalluntersuchungen und Belastungstests an. Sämtliche Ergebnisse werden Ihnen ausführlich erklärt und ggf. ein Therapieregime eingeleitet.



Ihr Gesundheitsteam im WDGZ



Kontakt / Anreise

- Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

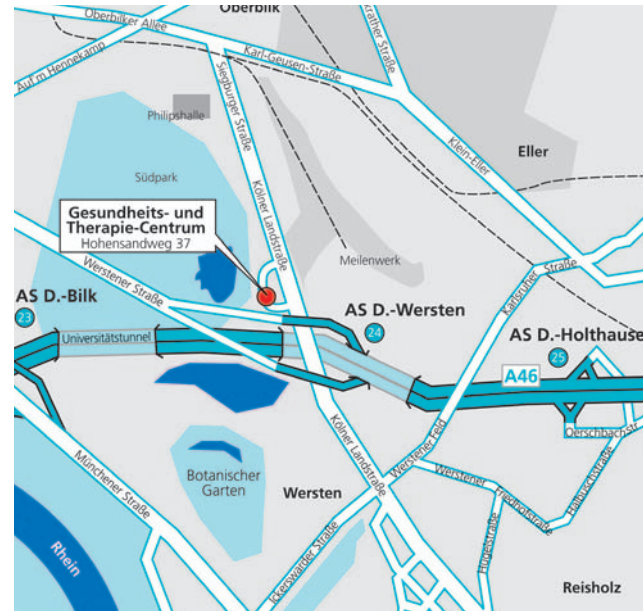
Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum
Hohensandweg 37
40591 Düsseldorf (Wersten)

Telefon: (02 11) 56 60 - 360 - 70
Fax: (02 11) 56 60 - 360 - 72
E-Mail: wdgz@vkkd-kliniken.de
www.vkkd-wdgz.de

Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. / Dipl.-Theol. Ludger Greulich
Ass. jur. Jürgen Braun

Das Gesundheits- und Therapie-Centrum ist eine Einrichtung im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD).
www.vkkd-kliniken.de



Gesundheits-Check und Diabetes-Management

WDGZ im
Gesundheits- und Therapie-Centrum
Hohensandweg 37
40591 Düsseldorf



Warum ist ein Gesundheits Check für Sie sinnvoll?

Herz-Kreislauf Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall treten in der Regel nicht plötzlich bei guter Gesundheit auf. Meist verdichten sich individuelle Risikofaktoren über Jahre schleichend zu Gefäßverschlüssen an Herz-, Gehirn-, aber auch Beinarterien. Rechtzeitige Vorsorge kann Herz-Kreislauf Erkrankungen verhindern und Ihre Gesundheit erhalten.

Was sind Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

Neben dem Rauchen führen erhöhte Cholesterin und Blutzuckerwerte (Diabetes mellitus) sowie Bluthochdruck zu Herz-Kreislauf-erkrankungen. Zuerst sind es nur kleine, scheinbar harmlose Beschwerden – man fühlt sich eigentlich recht wohl. Wie ernst diese vermeintlich harmlosen Wehwechen sind, kommt oft erst dann heraus, wenn sie sich zu handfesten Komplikationen aufgetürmt haben. Mit unserem Gesundheits-Check werden bei Ihnen alle wesentlichen Risiken überprüft. Und dabei gilt: Ein frühzeitiger Check sichert die rechtzeitige Diagnose und einfaches Gegensteuern.

Warum nehmen Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu?

Auslöser für die allermeisten Fälle von Diabetes mellitus, Bluthochdruck und erhöhte Cholesterinwerte, sind Übergewicht und Bewegungsmangel. Zu kalorienreiche Ernährung und immer weniger körperliche Betätigung aufgrund von Fastfood, Fertiggerichten und technischen Einrichtungen wie Fahrstühlen und Rolltreppen sind die Ursache. Sie können also durch Ihren Lebensstil dazu beitragen, gesund zu bleiben oder wieder zu werden.

Wie kann man Früherkennung betreiben?

Die zentralen Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden durch das Messen des Blutdrucks und bestimmter Blutwerte untersucht. Zusätzlich sind Ultraschalluntersuchungen und ein Belastungs-EKG notwendig, um eventuelle Verkalkungen oder Verengungen in den Gefäßen aufzuspüren. Zeigen bei Ihnen diese Untersuchungen normale Ergebnisse, ist das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen verschwindend gering. Auffälligkeiten jedoch, können durch weitere Untersuchungen abgeklärt werden.

Wieviel Zeit ist notwendig?

Ein kompletter Gesundheits-Check dauert in der Regel zwei Stunden. Nur bei Hinweis auf eine Erkrankung würden weitere Untersuchungen in der entsprechenden Klinik im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD) vorgenommen werden. Die Vorsorgeuntersuchungen des Magen-Darm-Traktes werden durch die im VKKD vorhandenen gastroenterologischen Abteilungen durchgeführt. Entsprechende Termine werden durch das WDGZ koordiniert.

Wie sieht die Therapie aus?

Ab dem 45. Lebensjahr wird eine Darmspiegelung zur Früherkennung des Darmkrebses empfohlen. Eine regelmäßige gynäkologische Vorsorgeuntersuchung wird Frauen ab dem 18. Lebensjahr empfohlen; Männer sollten sich ab dem 45. Lebensjahr regelmäßig urologisch untersuchen lassen.

Diabetesmanagement

Sollte ein Diabetes mellitus bekannt sein oder im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen diagnostiziert werden, kann das Westdeutsche Diabetes- und Gesundheitszentrum die langfristige Betreuung übernehmen. Dabei wird besonders auf die nicht-medikamentöse Diabetes-Therapie Wert gelegt. So kann durch eine Gewichtsabnahme und eine Bewegungstherapie die individuelle Belastung durch Diabetesmedikamente reduziert werden. Ein neu entwickeltes Motivationstraining unterstützt diese Therapien.

Beim sogenannten Typ 2 Diabetes gelingt es bei frühzeitiger Diagnose sogar in einigen Fällen, dass die Erkrankung in die Vorstufe zurückgedrängt wird.

Insulintherapie

Sollte eine Insulintherapie notwendig sein, stehen moderne Insuline wie auch die Insulinpumpentherapie zur Verfügung. Der Blutzucker kann neben den üblichen Selbstmessungen auch durch eine über 72-Stunden andauernde kontinuierliche Messungen überprüft werden. Zu Anpassung einer intensivierten Insulintherapie werden auch elektronische Medien zur telediabetologischen Betreuung genutzt.



Diabetische Nervenschädigung

Eine der unangenehmen Komplikationen des Diabetes mellitus stellt die sogenannte diabetische Polyneuropathie dar. Hierbei werden Nerven geschädigt, so dass entweder Taubheitsgefühle, oder nächtliches Brennen bzw. Schmerzen in den Füßen und Beinen auftreten. Zur nicht medikamentösen Behandlung dieser Diabeteskomplikation hat sich die sogenannte Hochtontherapie bewährt, eine spezielle Form der elektrischen Muskelstimulation, die ebenfalls im WDGZ angeboten wird.

